

**Dem VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb „Pikant“ Döbeln wurde am Vorabend des 37. Jahrestages der DDR der Titel „Betrieb der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Die Kollektive überboten zum 30. 9. 1986 den Plan der Warenproduktion mit 4,4 Prozent und der Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung mit 6 Prozent. Bei den Kennziffern Betriebsergebnis, Nettoproduktion und Arbeitsproduktivität übertrafen sie die Vorjahresergebnisse bereits im 3. Quartal.**

rade sie galt es als Verbündete zu gewinnen. Erich Starke, Meister im Schlachthof, gehörte dazu. Der erfahrene Genosse hat mit seinem Kollektiv als erster nach einer Verwertungskonzeption gearbeitet. Weitere Genossen könnten genannt werden; Helmut Petzold, Produktionsleiter, Frank Ferchland, Meister in der Zerlegung, Thomas Wittan, Gruppenorganisator im Verarbeitungsbetrieb, Rudolf Liers, Facharbeiter in der Räucherei. Sie stellten sich an die Spitze. Ihr Beispiel hat viele mobilisiert.

Bereits im ersten Jahr der Arbeit mit der meisterbereichsbezogenen Verwertungskonzeption konnten beide Kollektive der Schweineschlachtung und Darmabteilung im Leistungsvergleich der Fleischindustrie auf den zweiten Platz vorstoßen. Die guten Ergebnisse erleichterten der Parteiorganisation und der Leitung, alle Kollektive zu gewinnen. Sie arbeiten ebenfalls nach solchen Konzeptionen.

Es zeigte sich, daß unsere Grundorganisation richtig gehandelt hat, die Kollektive so eindeutig auf Spitzenleistungen zu orientieren. So trügen beispielsweise viele Gedanken der Kollegen mit dazu bei, mit der Rekonstruktion und Modernisierung der vorhandenen Anlagen die Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten zu erweitern, effektiver zu produ-

zieren und zugleich die Arbeitsbedingungen wesentlich zu verbessern.' Die Parteileitung nahm unter Parteikontrolle, daß hierzu der betriebliche Rationalisierungsmittelbau ausgeweitet und eng mit anderen Industriebetrieben in der territorialen Rationalisierung zusammengearbeitet wurde.

Zugleich rückte sie ins Blickfeld der Leitung und der Kollektive, sich gezielt auf die Anwendung von Schlüsseltechnologien vorzubereiten. Wasch- und Mischroboter lösen bereits körperlich schwere Arbeiten ab. Biologische Verfahren werden verstärkt zur Produktion von Roh- und Halbdauerwaren angewendet. Begonnen wurde auch damit, die Kader auszuwählen und zu qualifizieren sowie die Erfahrungen anderer Betriebe zu studieren, um den Einsatz von Computern langfristig vorzubereiten.

Das Ringen um Spitzenleistungen verbreiterte die Neuerertätigkeit. In sie sind die jungen Facharbeiter umfassend einbezogen. Sie bereiteten in diesem Jahr 3 MMM-Exponate für die Bezirksmesse vor. Eines davon, „Die Anwendung veränderter Verfahrenselemente bei der Herstellung von Rohwurst“, werden sie auf der Zentralen MMM ausstellen. Erfahrene Genossen unterstützen die Neuererkollektive der FDJ. Dafür übertrug ihnen die Grundorganisation Parteaufträge.

Die landwirtschaftlichen Rohstoffe hoch zu veredeln, so stellen die Genossen immer wieder heraus, muß sich nicht zuletzt in neuen, hochwertigen Erzeugnissen für den Markt widerspiegeln. Ein ständig erweitertes Sortiment an Fleisch- und Wurstwaren, eingeschlossen Pasteten, Salate, Aspikwaren und Sülzen - unser Betrieb bietet gegenwärtig 177 verschiedene Erzeugnisse an -, das täglich frisch produziert und bereitgestellt wird, schafft nicht nur zufriedener Kunden. Es vergrößert zugleich die Möglichkeiten für eine höhere Rohstoffausbeute und um den ganzen Schlachtkörper zu verwerten.

Rosmarie Haupt  
Parteisekretär

## Leserbriefe

### Aufgabe des Kampfprogramms erfüllt

Die Parteiorganisation im Stammbetrieb des bezirksgeliteten Kombinars „brillant“ Dresden hat sich in Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages neue, anspruchsvolle Ziele im Kampfprogramm gestellt. Sie orientieren unter anderem auf betriebliche Schwerpunkte der Intensivierung, die besonders das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis wirksam beeinflussen. Dazu gehören die effektive Auslastung der Grundfonds, die Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus, die Mechanisierung und Auto-

omatisierung ganzer Produktionsabschnitte sowie die Einrichtung rechnergestützter Arbeitsplätze für Konstrukteure und Technologen. Dabei geht unsere Parteiorganisation in der Führungstätigkeit davon aus, daß die vom Parteitag beschlossenen Maßstäbe der Intensivierung nur zu erreichen sind, wenn alle Reserven erschlossen werden.

Dazu ein Beispiel: Bis vor kurzem wurden in unserem Stammbetrieb die an der Kalandanlage bei der Herstellung von Folie technologisch bedingt

anfallenden Randabschnitte kilometerweit in andere Betriebe transportiert, um sie dort wieder aufzubereiten.

In Auswertung der Beschlüsse des Parteitages schlugen in einer Mitgliederversammlung Genossen vor, die Randabschnitte im eigenen Betrieb zu verarbeiten, um einen in sich geschlossenen Kreislauf zu schaffen und Transportkosten einzusparen. Genossen und Kollegen des Bereichs Wissenschaft und Technik führten dazu eine Problemdiskussion durch mit dem Ziel, eine entsprechende Lösung zu finden und die Aufgabe dazu zu formulieren. Diese wurde in den Plan